

Seite 1: 'Prologus in vitam beati Godefridi fundatoris nostri (Rotschrift). Inestimabilem beneficiorum dei magnitudinem humani pectoris angustias excedentem propheta sanctus considerans' etc. Schliesst: 'cum de thesauri huius veritate non ambigitur, amplior cunctis fiducia ferventiorque devotio in beati apostoli laudibus excitetur'.

Seite 50—53 ein Auszug aus der Vita beati Norberti über Godfrid von Kappenberg. Beginnt: 'Pater comitum Godefridi et Ottonis Godefridus vocabatur, mater eorum Beatrix' etc. Schliesst: 'et in cultu divino floret honesta religio'.

Auf Seite 53 und 54 stehen Notizen zur Geschichte des Cistercienserordens, inhaltlich bedeutungslos und jedenfalls nicht aus Ilbenstatt, sondern aus älterer Vorlage stammend. Abgedruckt im Correspondenzblatt des Gesamtvereins XXXI (1893) S. 91.

5. In Schunks Nachlass: 'Taxatio seu intimatio facta anno x. Mcc XV., quando iter ageretur ad terram sanctam. Et hec taxatio se pertinuit super monasteria et collegiata urbis et terre Maguntine' (Rotschrift). Perg., Heft von 18 Quartseiten, 13. Jh. Ob diese Hs. Urschrift ist, lässt sich nicht feststellen.

6. Perg., Quart, vorn und am Ende defekt, ohne Einband, 14. Jh., zweispaltiges Kopialbuch von Regierungshandlungen unter den Mainzer Erzbischöfen Heinrich und Gerlach, besonders das Eichsfeld betreffend. Aus Schunks Nachlass, möglicherweise von Würdtwein herrührend. Schunk machte in seinen Beiträgen mehrfach Urkundenabdrücke aus diesem Kopiar als 'ex manuscripto coaevo'.

7. Aelteres Dompraesenzbuch Mainz. Kleinfolio, Perg., alter Mönchsband mit Kette am Rückdeckel, angelegt 1362 und fortgeführt bis ins 17. Jh. Enthält die Einkünfte des Mainzer Doms an Stiftungen auf Grund älterer Register und Nekrologien. Das Register beginnt mit dem 1. Januar und weist die Todestage, 'Siebener' und 'Dreissiger' der Stifter nach kirchlichem Gebrauch auf. Von Händen des 15. Jh. stehen vor dem Register Stiftungen aus 1362 und 1364 und die processio in die corporis Christi, am Ende desselben: 'In anniversariis subscriptis ponuntur candeles in hunc modum'. Genannt sind hier die Erzbischöfe von Bardo und Willigis an, es folgen nochmals